

Universitätsbibliothek Paderborn

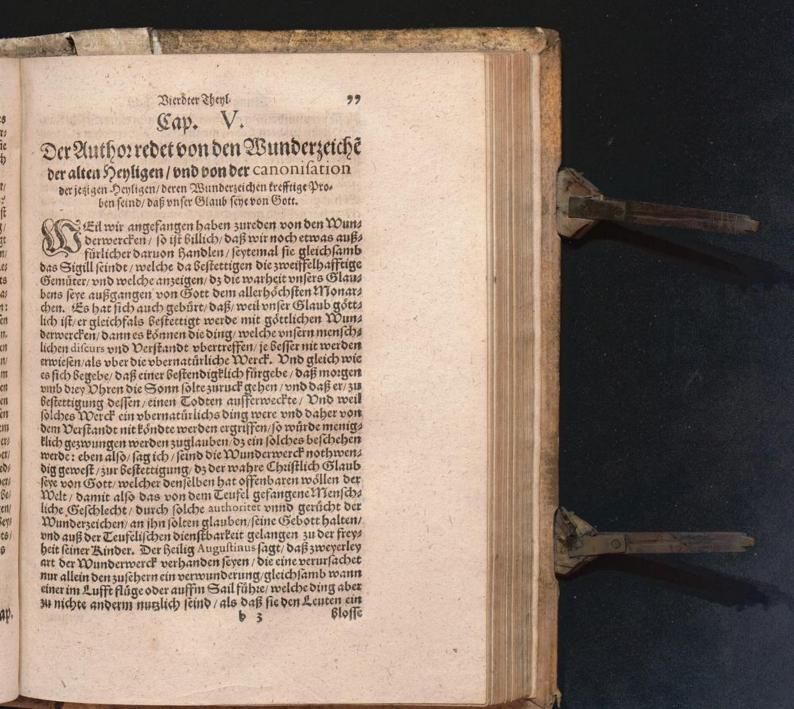
Stvdivm Veræ Sapientiæ

Dritter/ Vierdter vnd Fünffter Theil deß: Stvdii Veræ Sapientiæ

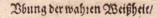
Vivo, Agostino di München, M.DCI

Der Author redet von den Wunderzeichen der alten Heyligen/ vnd von der canonisation der jetzigen Heyligen/ deren Wunderzeichen kräfftige Proben seindt/ daß vnser Glaub seye von Gott.

urn:nbn:de:hbz:466:1-47878



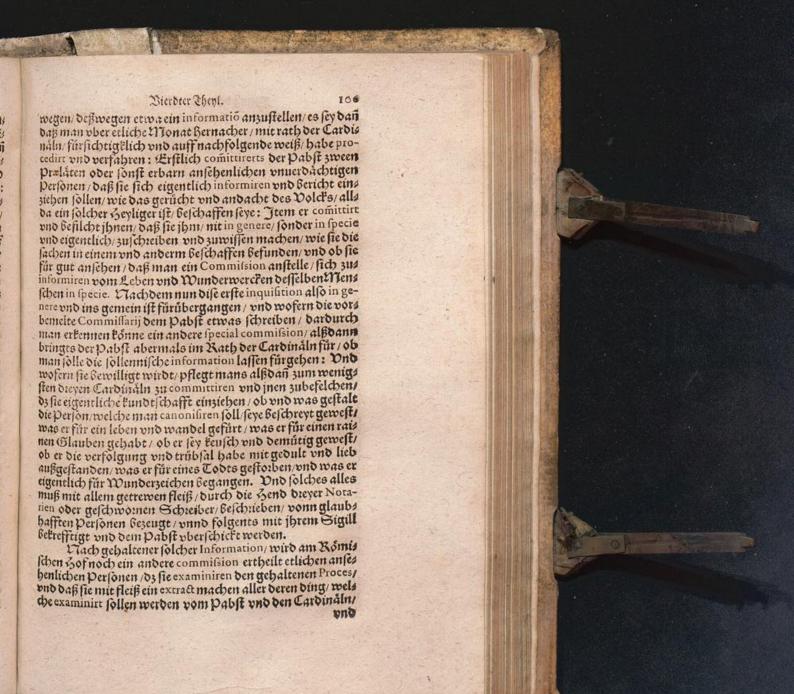
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN



Bloffe verwunderung machen/Aber wann einer ein febr Erans che Person an dern Leben mennigelich allbereit hat verzweit felt, alfbald mit einem einigen wort gefundt machet, alfdan ift das Wunderwerch defto groffer und nuglicher fo woldes me/ der es thut/ als deme/ an welchem ers gethan hat. Und eben dife art der Wunderwercf hat d Son Gottes gewircft: Er hat geheilt die Aufferigen / gefunde gemacht die Bram de hat gehend gemacht die Lamen die Blinden sehendt und die Cauben bozendt : Das Waffer bat er verandert in Wein/5000. Mensche hat er gespeift und gesettigt mit fünff Brot/auffin Meer ift er gangen zu Juff/aufferweckt hat et bie Tobten vond die Stumen hat er redendt gemacht. Mit folden Wunderwercken hat der & Err nit allein wollen die Menschen bewegen an ihn zuglauben sondern auch ihnzu lieben und ihm zugehorfamen. Mit difen und andern der gleichen Wunderwercken hat der 3 Erigleich fals fauoriheit ben Predigen feiner Aposteln/ vnnd fo gar den andern Berlit gen/welche nach ihnen seind tomen in der Catholischen Zin chen/bif auff unsere Zeiten.

Und nit allein haben die Aposteln und ihre erste Juni ger vnnd so vil Beyligen melche gelebt haben in der erften Birchen begangen so vil Wunderwerch zur Bestettigung des Chifflichen Glaubens / fondern wir feben auch vil groffe Wunderwerck von denen Zeyligen/welche zu disen unsern Beiten seind worden canonisiert. In warheit/ die Wunders Beichen difer Beyligen, geben vnns gnugfame zeugtnuß von onferm Glauben in Betrachtung der groffen cautel und füts fichtigteit/ mit beren man procediret/ ehe und beudretwacin abgestorbener geseigt wirdet im catalogo der Zeyligen.

Dann fürs erft resoluirt und entschleuft sich der Dable nicht/jemandte/ber fey auch fo gar Berumbt und für Beilig Beschreyt als erimmer wolle/ zu canonifiren/ es sey dann daß er zunor deffwegen etlich mahl erfucht und gebetten ift wor ben von dem König/ gurften/ansehenlichen Pralaten/ Vniuerfiteten/ Konigreichen/ Stetten/ Collegijs und Oldungen! Ond ob schon dergleichen vil supplicationes und ersuchunge feindt fürübergangen fo left fich dannocht der Pabfenit bes

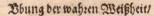


Bbung der wahren Beigheit/ ond ob auch folche bing feyen approbiert, bamit man fchreits ten tonne gu der canonilation. Ond mofern der Dabft darfür Belt/ baß man wol ichreitten moge gu der canonifation, alf dan Berathschlagt ers zunor Beimlich mit diegen Cardinaln und nicht desto weniger left er versamlen alle Bischofe und Oralaten/welche alfdann am Romischen Bofgegenwertig feind/vnd buich einen Aduocaten lester offentlich proponiren und erzehlen alles was wegen difes Menfchens ift für vid eintommen, folgents left ers Berathfchlagen und drabervotiren: 21les zu dem endt/ damit die warheit defto Beffer ber wehrt werde und an Tag tomme. Hachdem nun dise ver samlung ist gehalten worden / Befilcht der Pabst daß man auff einem befrimbten Tag in der Kirchen gufamen komme, alsdann fengt ber Pabft an, alle ding gureferiren, welchede Geschehen seind so wolauch das Leben und Wunderwerd Des Beiligen in genere: Und er ermabnt fie alle fambt, daßfie mit ihm Gott wollen Bitten auff daß derfelb nicht wolle ber willigen baf bie Birch jrie in foldem Banbel. Darauff fall len sie alle niver auff ihren Anyen und verzichten ihr andachtigs Gebett: Die Singer singen die Letaneien/ohne Benau nung des Beyligen welcher da foll canonifirt werden. Had vollendter Letancy und verrichtem Gebett/fengt der pabft an gufingen ben hymnum: Veni creator spiritus, mentes morum vifita, imple superna gaudia, quæ tu creasti pectora: Def gleichen werden noch andere gottfelige Gebett vericht well che im Buch der Beiligen ceremonien eigenelicher gufinden. Mach folchem allem fehet der Aduocatus caula auff vind Bittet den Pabft/an ftatt der gurffen/ Pralaten/ Stett, und versamlungen daß er ertennen und aufspiechen wolle Daß der Beilig C. geschzieben mogewerden in den catalogum oder Register der Seyligen und von den glaubigen Chusten geehrt wie ein Beyliger. Darauff fengt alfdan der Pabftan

Bufprechen: Burehr der Beiligen onzertrennlichen Dregeinig Beit / und zur aufferbawung der Catholischen Birchen und zur verniehrung der Chustlichen Religion / und durch die authoritet des allmechtigen Gott Vattes/Sohns und heiligen Geiftes vnd der feligen Apofteln Petri vnd Pauli, vnd durch



BIBLIOTHEK PADERBORN



nige gefagt werden/ was ber Beilig Augustinus fagt von ei nem jeden unglaubigen, daß er nemblich tein anders Wuns berzeichen folle fuchen / als eben feinen unglauben / feytemal es die gange Welt hat geglaubt/aber er allein es nit glauben wil. Ond defwegen foll fich niemandt forchten zuleben und Bufterben im Schoff der Catholischen Birchen welche wo fern fie falsch und erlogen were/ Gott nicht würde erleuchta und geziert haben fo lang, wind durch unterschidliche seine Znechte, und mit fo groffen und vilen Wunderzeichen well che essentialiter niemandte anderm zusteben / als seiner all mechtigen Mayeftet.

Cap. VI.

Der Author vergleicht die Warheit der Shifflicen religion gegen der vunühen

und enteln Indischen Sect.

Reyerley Gesetz seind verhanden in der Welt: D46 Judische/das Machometische/vnd das Chustlide Ond unter difen ift das Chuftliche Gefer umb foul Berilicher/heylsamer und gotelicher/weder die anderezwey/ um wie vil weniger durch das Indische Gesen heutige tage niemande kan werden selig/und das Machometische Gesen feine Marifche observatores und Balter dermaffen verführet daß fie gleichfam schlaffendt/durch die Reichtum, kurgwell und wolluft, auß disem Leben fahren inn den ewigen Tobt der Zöllen.

Was aber erstlich das Judische Gesen Belangt, ift mit ohne, daß dasselbe eingesent ift worden von Gott, und die Juden gu ben alten Zeiten/febr feven fauorifiert worden von feiner gottlichen Mayeftet, In deme nemlich auf ihrem mit tel geboren und entstanden seindt die Patriarchen und Pros pheten und in deine Gott bey ihnen hat erzeigt fehr Berlicht Beichen und Wunderwerchals er von ihnen angenomenhat ibre Opffer ond inen geben Bonige, von benen fie eintrach